

## **Klibühni, Das Theater Jahresbericht 2001**

Insgesamt wurden 83 Anlässe mit 4'271 Zuschauenden von uns organisiert. Daneben genossen andere Veranstalter Gastrecht. Wieder ging die Höflibeiz während fünf Wochen über die Bühne. Im Berichtsjahr wurden fünf Eigenproduktionen inszeniert.

### **Veranstaltungsprogramm**

Das Veranstaltungsprogramm war unterschiedlich gut besucht. Es wird immer schwieriger, genügend Zuschauende für Unbekanntes in die Klibühni zu locken. Die wesentlichen Highlights des Programmes waren „l'histoire du soldat“, Kasperlitheater für die Kleinen, eine Kabarettreihe mit Grössen wie Spielbauer, Xaver & Jules und Microband. Diverse Märchenabende rundeten das Veranstaltungsprogramm ab.

### **Kindertheater**

Vier Kindertheater wurden gezeigt. Zudem zeigten wir sechs Kasperli-Vorführungen, die sich grosser Beliebtheit erfreuen.

### **Eigenproduktionen**

Mit „Molly Sweeny“ starteten wir das Jahr 2001. Die drei für ihre hohe schauspielerische Qualität bekannten Serena Wey, Jaap Achterberg und Klaus Henner Russius interpretierten das nach einer Tatsachengeschichte von Brian Friel verfasste, eindrückliche Theaterstück. Es folgte „Indien-Tschamutt“ von Jörg Hader, inszeniert von Klaus Henner Russius und gespielt von René Schnoz, Rolf Schmid sowie Linus Livers. Bühne: Claudia Toluoso, Musik: Valentin Kessler. Die dritte Eigenproduktion hiess „Der Weibsteufel“ (Autor Karl Schönherr) und wurde von Stefan Witschi inszeniert. Spiel: Sandra Utzinger, Nicolas Galeazzi und der uns bestens bekannte Anrdea Zogg. Bühne: Nicola Vitali. Die vierte Eigenproduktion war „Matto's Lingovista-Phon“, eine bildlich umgesetzte Komposition für Piano und Saxophon. Die Arbeit von Reto Matthis mit computergestützten Hintergrundanimation hatte eine zweijährige Entstehungsgeschichte und wurde an sechs Abenden in der Zunftstube gezeigt. Der Titel der Kritik in der SO hiess: „Man könnte stundenlang zuhören“. Als letzte Produktion boten wir die wunderschönen multimedialen Aufführungen von „Le crie au ciel“. Carla Trachsel produzierte einen Videofilm zu dem ihre Schwester, Katharina, eine in New York lebende Tänzerin mit einer spannenden Choreographie tanzte. Zudem wurde „Konservenmusik“ mit Live-Musik vermischt: Am Piano Jürg Bariletti und als Perkussionist Dario Sisera. Für die Bühne zeichnete wiederum Nicola Vitali verantwortlich.

### **Höflibeiz**

Die Höflibeiz wurde betreut von Ruth Peer-Wegerer, Ursina Rasi, Sara Monigatti und Ursina Wegelin. Die Höfli-Beiz lief im Berichtsjahr super. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um über 25 %. Das Team erwirtschaftete einen satten Gewinn von über Fr. 33'000 Franken. Dies dank sehr professioneller Einstellung, grossartiger Gastfreundschaft, einem sehr warmem Sommer und einem genialischen Kulturprogramm (Chammerstil Sexdeed, Ragazzi, Agahuga, Jean et le Peaugeot, Coraison etc.)

### **K&k**

Im Rahmen der Werkschauen im Foyer der Klibühni („k & k“) zeigten Christine Kradolfer Kalligraphien, Maria Drux behängte das ganze Foyer mit ihren witzigen Zeichnungen und

Bildern. Als Abschluss wurden die für den Film von Reto Mathis aufgenommen Figuren und Bilder im Foyer öffentlich zugänglich gemacht.

### **Vermietungen**

Da die Miete für die Klibühni laufend erhöht wird, mussten wir uns vermehrt dem Vermietungsgeschäft widmen. Die Vermietungen sind nicht immer einfach zu koordinieren. Oft stören die Vermietungen die Proben der Eigenproduktionen. Immerhin konnten wir 7'699 Franken einnehmen.

### **Vorstand und Revisionstelle**

Der Vorstand setzte sich zusammen aus Manuela Weichelt, Jaap Achterberg, Mathias J. Balzer, Reto Bernetta, Christoph Kohler und Franco Mettler. Die Revisionsstelle betreute Gregor Stanger.

### **Geschäftsstelle, Technik und Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung oblag Reto Bernetta unter Mithilfe von Rita Cavegn, Andreas Fannin und neu ab Oktober Edi Röllli als Dramaturg. Für Haus, Licht und Bühne war Nicola Vitali verantwortlich.

### **Medien**

Die Medien (Südostschweiz, Bündner Tagblatt, Bündner Woche sowie Tele Südostschweiz) begleiteten uns erfreulich wohlwollend. Jede Vorstellung konnte mit einer Presse-Vorschau einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Unsere Eigenproduktionen wurden alle besprochen und positiv kritisiert. Einen frischen Wind in die Kulturmedienlandschaft brachte Olivier Berger der ab November die SO-Kultur-Seiten verantwortet. Wir bedanken uns bei den MedienvertreterInnen ganz herzlich.

### **Verein und Vorstand, Info**

Unser Dank geht aber auch an die Vereinsmitglieder und den sehr produktiven Vorstand, der unsere Arbeit aufbauend begleitet und angenehm betreut. Das wir wieder in Finanzproblemen stecken, beunruhigt uns. So ist für das Jahr 2003 ein krasses Sparjahr angesagt.

Wir sandten 11 Infos an 1200 Empfangende. Die Zahl der Vereinsmitglieder erhöhte sich von 633 auf 691, was uns sehr erfreut.

### **Finanzen**

Im Berichtsjahr hatten wir das Pech, dass wir von der Stadt Chur einen um zwanzigtausend Franken tieferen Beitrag erhielten. Dies weil im Rahmen der IGT Verteilung alle Gruppierungen Theater-Produktionen hatten. Trotz eines um 5'000 Franken höheren Kantonsbeitrag mussten wir die Rechnung leider mit einem Verlust von Fr. 26'370.50 abschliessen. Erfreulich ist auch der immer wiederkehrende Beitrag von Fr. 10'000.-- der Graubündner Kantonalbank.

Chur, 12. November 2002  
Reto Bernetta